



## V. A. – FUNKY FRÄULEINS

Female beat, groove, disco, funk in Germany 1968–1978

VÖ: 14.8.2009 • CD + Vinyl • BB31 (CD 930792/LP 930791)

Hach, diese Fräuleins! Wenn die ihre schlanken Hüften kreisen lassen und verführerisch mit den Augen klimpern, ist es um jeden Mann geschehen. Sie sind auf der ganzen Welt bekannt für ihre Grazie und Anmut, für ihre lebensbejahende Ausstrahlung, ihre angeborene Eleganz und natürlich dafür, dass sie den Groove im Blut haben – von Hamburg bis Wien, von Köln bis Dresden ... Äh, hallo? Sprechen wir wirklich vom deutschsprachigen Raum? Deutschland, Österreich, Schweiz? Hm, tja, na gut, vielleicht sind wir befangen. Vielleicht sehen wir das etwas zu positiv. Einigen wir uns doch darauf: Die Fräuleins hatten ihre guten Momente.

Wie verdammt praktisch, dass es nun endlich das Album gibt, das einige dieser Momente zu Gehör bringt! Unsere Compilation FUNKY FRÄULEINS präsentiert 18 glitzernde Perlen mit teutonischem Funk, k. u. k. Beat und eidgenössischem Groove aus den Sechzigern und Siebzigern, die alles eines gemeinsam haben: Am Mikro stand eine Frau.

Die meisten unserer Funky Fräuleins sind waschechte Eingeborene. Manche hatten dagegen nur ein sehr kurzes Gastspiel als Fräulein, und wieder andere kamen aus dem Ausland, machten in Deutschland Karriere und blieben jahrzehntelang. Hier die kommentierte Tracklist:

**1. Topsy Küppers: Sagen Sie, Frau Zimmermann**

Ganz schwarzer österreichischer Humor mit beschwingtem Sixties-Beat

**2. Su Kramer: Die grüne Witwe**

Staubtrockener Funk des „Hair/Haare“-Stars, gecouvert von Streisand/Kristofferson

**3. Marianne Mendt: Jeder hat an andern Schmä**

Jazz-Groove mit schwer verständlichem Dialekt und mit viiiiiel Schmä

**4. Heidi Brühl: Berlin**

Heidis wildeste Nummer überhaupt; angeblich mit Jimmy Page an den Saiten

**5. Heidelinde Weis: Hans Emmerich**

O là là, laszive Erotik und flockiger Funk aus Kärnten

**6. Roberta Kelly: Sunburst**

Hit the cowbell! Giorgio Moroder und die Munich Machine lassen bitten

**7. Vicky Leandros: Dein Brief**

„Papa Was A Rolling Stone“ meets Leandros-Schlager. Welch eine Mischung!

**8. Olivia Molina: Das Zahlenspiel**

Mexikanisches Feuerrr, mathematischerrr Text. Carrramba, skurrrril!

**9. Hildegard Knef: Ich wart auf die Nacht**

Hilde groovt und gospelt mit den Les Humphries Singers

**10. Evelyn Künnecke: Kikilala Hawaii**

Nonsenslyrik auf tichtem Funk mit Hula-Harmonien von der „Callas der Subkultur“

**11. Peggy March: Dancin Daddy**

1965 sang sie „Mit 17 hat man noch Träume“. 14 Jahre später packte Peggy das Disco-Fieber

**12. Sandra Haas: Kleiner Mann**

Schleppender Funk, zarte Querflöten, verschwurbelte Hippilyrik – starker Tobak

**13. Jane Morel: Special Agent**

Fröhlicher Sixties-Beat aus der Schweiz

**14. Renate Kern: Der Wassermann**

Tiefe Stimme und Hippie-Feeling mit dem Orchester Kai Warner

**15. Caterina Valente: Blueberry Hill**

Distinguierter Beat eines Evergreens. Kaum wiederzuerkennen!

**16. Shirley Thompson: Goldene Insel**

Kaum verständliches Radebrechen einer „Hair“-Veteranin. Aber es groovt!

**17. Marianne Rosenberg: Ich will dich für immer**

Geschmeidiger Disco-Schlager nach Art von Mariannes Idol Barry White

**18. Lotte und Leherb: Irre gut**

„Das ist so herrlich verkommen“, stöhnt Lottes Liebhaber. Mehr braucht man nicht zu sagen.

Promokontakt: Nina Thomsen / Tel 040/881 666-62 / [nina@bureau-b.com](mailto:nina@bureau-b.com)

Cover zum Downloaden: [www.bureau-b.com/catalogue.php](http://www.bureau-b.com/catalogue.php)